

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 40 (1967)

Heft: 2

Artikel: Einsatz und Weiterbildung der Küchenchefs im KVK

Autor: G.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517815>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der vorgenannte Autor weist darauf hin, dass derlei Vorstösse mit massivem nuklearem Feuer zerschlagen werden könnten, die rücksichtslose Verwendung dieser Mittel im dicht besiedelten Europa aus politischen und psychologischen Gründen indessen kaum denkbar ist. Der — allerdings massivere — Einsatz nuklearer Mittel bleibt dennoch wahrscheinlich und zwingt zur Auflockerung der Kräfte, was den Gedanken an das Halten langgezogener Fronten als ebenso anachronistisch erscheinen lasse wie beispielsweise die mazedonische Phalanx.

Unter diesen Umständen bietet der Panzer gewichtige Vorzüge. Der sehr wirksame Schutz, den die Panzerung gewährt, erhöht die Überlebenschancen der im Wirkungsbereich von Nuklearexplosionen befindlichen Truppen so sehr, dass die Verluste von Panzertruppen nach Réchin vier- bis zehnmal geringer sein würden als die ungeschützter Truppen. Von besonderem Nutzen sei der Panzer — bei entsprechender Ausstattung mit Filtern und mit Anlagen, die im Innern der Fahrzeuge einen um wenig über dem der Atmosphäre liegenden Druck zu erzeugen vermögen — beim Einsatz chemischer Kampfmittel.

Aus der Analyse der Schwächen und der Stärken gepanzerter Kampffahrzeuge folgt, dass sich diese unter den Bedingungen nuklearer und chemischer Kampfführung durch eine optimale Überlebenserwartung auszeichnen, welche sich sowohl aus der Schutz bietenden Panzerung als aus der durch Beweglichkeit und Geländegängigkeit ermöglichten Auflockerung ohne Einbusse an Kampfkraft erklärt. Im konventionellen Kampf liegen die Vorteile des Panzers zumal in seiner mit Mobilität gepaarten grossen Feuerkraft. «Daher beherrschen Panzer das offene Gelände.» Demgegenüber erweist sich der Infanterist dann als überlegen, wenn «ihn der Panzer nicht sieht». Anders ausgedrückt: Bei Nacht und schlechter Witterung, in engen Geländekammern und am Hinterhang, wo es ihm die Geländeform erlaubt, das überlegene Panzerfeuer zu unterlaufen.

Do. B.

Einsatz und Weiterbildung der Küchenchefs im KVK

Beim Einrücken in den Kadervorkurs liegen jeweils gründlich vorbereitete Ausbildungsprogramme für die Ausbildung der Unteroffiziere vor. Dabei werden meistens die Küchenchefs — wenn sie nicht schon mit Kochaufgaben vollbeschäftigt sind — gleich eingestuft wie die übrigen Unteroffiziere. Seit vielen Jahren sind nun schon Diskussionen im Gang, wie auch die Küchenchefs im Kadervorkurs in ihrem besondern Gebiet weiter ausgebildet werden können.

Am 18. Januar 1967 fand in Bern eine von über 100 Angehörigen der hellgrünen Verbände (Berner Sektionen der Gesellschaft der Offiziere der Versorgungstruppen, Fourierverband, Militärkitchenchefverband und Fouriergehilfen) besuchte Aussprache statt, an denen die aufgeworfenen Probleme eingehend diskutiert wurden.

Als prominente Referenten wirkten mit: Oberst Lehmann, Chef 1. Sektion OKK; Major Erb, Kdt. Kü. Chef-Schulen; Hptm. Lehmann, Bat. Qm.; Four. Wenger, Präsident Fourierverband; Hptm. Aerni, techn. Leiter und Wm. Lehmann, Präsident der Militärkitchenchefs.

Alle waren sich einig, dass der Weiterausbildung der Militärkitchenchefs vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Es ist in erster Linie Sache der Quartiermeister, den Kommandanten detaillierte Arbeitsprogramme — den Rechnungsdienst und Küchendienst betreffend — zur Genehmigung zu unterbreiten.

Es werden jedoch auch andere Wege geprüft, namentlich die Abgabe von Dokumentationen oder die Ausbildung besonderer geeigneter Referenten. Das OKK wird in allernächster Zeit mit entsprechenden Vorschlägen aufwarten, über welche zur gegebenen Zeit orientiert werden kann.

Eines wurde von allen Referenten betont: Schon heute hat der Quartiermeister die Möglichkeit, durch gründliche Vorbereitungen vor dem Dienst für die Küchenchefs spezielle Weiterbildungsprogramme in den KVK einzubauen, ohne dass die Ausbildung im Soldatischen, Kartenlesen, ABC-Dienst usw. zu kurz kommt.

Dass von Seiten des OKK jede Unterstützung gewährt wird, davon konnten sich die Zuhörer überzeugen. Mit diesem Ausspracheabend wurde nun der erste Schritt getan; die aufgeworfenen Fragen sollen an spätern Diskussionsabenden weiter behandelt werden.

G. St.